



Vor dem Eingang des Mediendoms befindet sich eine Rufsäule, über die Hilfe angefordert werden kann, da bis zum Eingang Stufen überwunden werden müssen.

Für alle Neubauten gilt, dass sie barrierefrei erstellt werden. Allerdings sind die gesetzlichen Vorgaben nicht ausreichend, um allen Menschen mit Behinderung gerecht zu werden.

Es liegt eine Übersicht der Defizite vor und es gibt einen Stufenplan zu deren Beseitigung, zum Teil setzen diese aber große Baumaßnahmen voraus. Die Sanierung der UNI-Sportstätten steht für 2011 auf dem Programm.

Die alte FHS Technik wird umgebaut, damit die Muthesiussschule einziehen kann. Auch hier werden die Neubauten barrierefrei sein, bei den Umbauten der vorhandenen Gebäude wird dies aber schwierig aufgrund der Auflagen durch den Denkmalschutz.

Herr Bothe bekräftigt die grundsätzliche Machbarkeit eines Studiums für mobilitätseingeschränkte und sehbehinderte Menschen an der FHS Kiel, individuelle Lösungen bei akuten Problemen werden angestrebt, die vollständige Barrierefreiheit wird jedoch derzeit nicht erreicht.

Frau Hinrichs berichtet, dass über den zuständigen Ortsbeirat ein Stufenplan zur Erreichbarkeit der FHS aufgestellt wurde, da die FHS durch den Busverkehr nur in eine Fahrtrichtung barrierefrei erreichbar sei.

Es wird angeregt, dass die Arbeitsgruppe ‚Barrierefreiheit im ÖPNV und in den Köpfen‘ versucht, die beidseitige barrierefreie Anbindung zu erreichen.

Es wird angeregt, ein weiteres Gespräch zu führen mit Stellvertreterinnen / Stellvertretern des AstA (Allgemeiner Studierendenausschuss) der Muthesiushochschule. Die Namen der zuständigen Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter wird die Verwaltung über Frau Sachse erfragen.

Frau Kiel dankt Frau Sachse und Herrn Bothe im Namen des Beirates für die Informationen.

#### **TOP 4**

##### **Winterräumdienst im Bereich der Landeshauptstadt Kiel**

##### **- Berichterstatte Herr Müller (Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel, Abteilung Straßenreinigung)**

Herr Müller entschuldigt Herrn Monzer (der sich bereits wieder im ‚Wintereinsatz‘ befindet) und berichtet:

Es stehen 140 Mitarbeiter für den differenzierten Winterdienst zur Verfügung (unter Einsatz von Schneepflügen und als Fußkolonne). Differenzierter Winterdienst bedeutet, dass zuerst die durch Busse befahrenen Hauptstraßen geräumt werden, danach die Fahrradwege und Seitenstraßen.

Der Gehwegwinterdienst ist Sache der Anwohnerinnen und Anwohner, die Stadt Kiel räumt vor eigenen Gebäuden nach Prioritäten.

Im Vorfeld hat jetzt eine Schulung der Mitarbeiter stattgefunden, so sollen die Missstände aus dem letzten Winter möglichst nicht wieder vorkommen.

Seitens des Beirates für Menschen mit Behinderung wird darauf hingewiesen, dass die Zuwege zu den Bushaltestellen so breit sein müssen, dass Rollstühle passieren können und die Taster an den Fußgängerübergängen nicht zugeschüttet werden dürfen – auch hier muss darauf geachtet werden, dass die Übergänge breit genug sind.

Schnee soll nicht, wie im vergangenen Winter geschehen, auf die Parkplätze für mobilitätseingeschränkte Menschen geschoben werden.

Herr Müller berichtet, dass die Ursache vieler Probleme die mangelnden Salzvorräte waren, so konnte der festgefahrene Schnee nicht abgetaut werden. Deshalb wurden die gelagerten Salzvorräte für diesen Winter verdoppelt. Ein weiteres Problem des letzten Winters lag in der schwierigen Erreichbarkeit von Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern. Auch hier hofft Herr Müller, in diesem Winter schneller tätig werden zu können und bittet daher darum, sich bei auftretenden Problemen im Abfallwirtschaftsbetrieb zu melden.

#### **TOP 5**

##### **Arbeitsgruppen des Beirates**

- a) Grundsätzliche Informationen zur Organisation und zu den Inhalten der Arbeitsgruppen  
Frau Kiel bittet um möglichst rege Beteiligung an den Arbeitsgruppen.

b) **Berichte und gegebenenfalls Beschlüsse hierzu**

##### Barrierefreiheit bei Veranstaltungen, auf Wegen und Plätzen

Die AG hat getagt. Die Gestaltung des Rückhaltebeckens am Heidenberger Teich wurde vom Grünflächenamt vorgestellt. Die Ausführung des Projektes soll barrierefrei erfolgen. Die angeforderten Ersatzparkplätze für Menschen mit Behinderung am Schwanenweg wurden laut Aussage vom Ordnungsamt inzwischen eingerichtet. Es gibt bisher keine Anlegemöglichkeiten für Seglerinnen und Segler mit Behinderung, dazu wird das Gespräch mit Herrn Engler von der Kieler Sporthafen GmbH aufgenommen.

Frau Pötter wird in der nächsten Sitzung des BfMmB die Baumaßnahmen der Prioritätenliste für 2011 vorstellen

*Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe findet statt am 21.01.2011, um 15:00 Uhr, Rathaus, Max-Planck-Zimmer*

##### Barrierefreiheit im öffentlichen Nah- und Fernverkehr und Barrierefreiheit in den Köpfen

Die AG beschäftigt sich mit dem Erstellen einer Infomappe für Schulen zum Thema Behinderung.

Die Ausstattung der Busse im ÖPNV mit einem 2. Spiegel und einer zusätzlichen Klingel wurde bei Herrn Mau angemahnt. Bei Nachbestellungen wird dies berücksichtigt, eine Nachbesserung wird jedoch aus Kostengründen nicht vorgenommen. Die Linien 41 und 42 fahren noch ohne Rampen, hier wird die AG weiter am Ball bleiben. Es wird gebeten, Rückmeldungen zu dem vorliegenden Entwurf für einen Flyer „Barrierefrei mit dem Bus durch Kiel“ bis zum 06.12.2010 an Frau Fuchs weiter zu leiten..

*Die nächste Sitzung der AG findet statt am 20.01.2011, 15:30 Uhr, Stephan-Heinzel-Haus, Raum 119a.*

#### Barrierefreiheit in der Verwaltungsarbeit

Es wird an der Fertigstellung der Satzung für den Beirat für Menschen mit Behinderung gearbeitet.

#### Barrierefreiheit in Gebäuden

Die AG tagte am 17.11.2010:

Herr Koep vom Stadtplanungsamt versicherte der AG, dass die geplante Rathausgalerie barrierefrei gebaut wird. Vorrang hat jedoch das Gebäude am Alten Markt. An der Ecke Hummelwiese / Königsweg ist ein Wohnhaus mit zwei rollstuhlgerecht ausgebauten Wohnungen von einem privaten Bauherrn geplant. Der Zugang ist nur über den Parkplatz und die Terrassen möglich. Die Baugenehmigung ist erteilt, da die Mindestanforderungen (Wohnung ist zugänglich) erfüllt sind. Für das Gewerkschaftshaus wird ein neuer Bauantrag gestellt, Frau Pötter wird von Beginn an eingebunden. Im Restaurant Schwedenkai gibt es angeblich keine Möglichkeit für den Einbau einer barrierefrei zugänglichen Toilette. Die weitere Planung für das Atelierhaus wird in der Februarsitzung vorgestellt.

#### Umsetzung des Leitbildes und Teilhabepans der Landeshauptstadt Kiel

Es wurde eine Liste mit Handlungsempfehlungen erarbeitet. Diese wird durch Frau Röhl an die Mitglieder des Beirates weitergeleitet mit der Bitte um Durchsicht, so dass hierüber in der Februarsitzung beschlossen werden kann.

*Zur Kenntnis genommen.*

#### **TOP 6**

##### **Sachstand zur Projektgruppe „Leitbild und örtliche Teilhabepanung 2010“**

Die Projektgruppe tagt am 01.12.2010 und am 04.12.2010, die Ergebnisse hieraus werden in der Februar-Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung vorgestellt.

Auf entsprechende Nachfrage berichtet Herr Bornhalm, dass der Kreis Rendsburg-Eckernförde das Moratorium zum Landesrahmenvertrag umsetzen wird mit einer Steigerung von 0,9%.

*Zur Kenntnis genommen.*

#### **TOP 7**

##### **Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Schultz bittet um Rückmeldungen zu den Seniorentagen in der Halle 400:

Das Angebot ist gut angekommen, es wird gebeten, in Zukunft einen anderen Namen zu wählen, da die Angebote nicht nur für Senioren / Seniorinnen sondern auch für seh- und mobilitätseingeschränkte Menschen interessant waren. Der Eintritt von 5,00€ wird als zu hoch angesehen. Der Veranstaltungsort ist durch die dortige Fahrstuhl-situation und die schlechte Anbindung an den ÖPNV nicht optimal.

#### **TOP 8**

##### **Verschiedenes**

Frau Kiel hat ihre Rede in der Ratsversammlung am 18.11.2010 gehalten und bittet hierzu um Rückmeldungen.

Herr Wehner erläutert, dass es bei solchen Berichten üblich sei, dass jede Ratsfraktion auf die Rede von Frau Kiel reagieren würde. Da der vor dem Bericht liegende Tagesordnungspunkt (überraschenderweise) jedoch eine Diskussion von 2,5 Stunden ausgelöst hatte und noch viele Tagesordnungspunkte folgen sollten, erfolgte (leider) keine Aussprache mit den Fraktionen.

Alternativ bietet Herr Wehner eine Aussprache im Rahmen einer der folgenden Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit an – gerne auch unter Einbeziehung weiterer Dezernate (zum Beispiel Baudezernat / Schuldezernat).

Frau Hinrichs berichtet, dass der Standort der Eisbahn in diesem Jahr gut gewählt wurde, jedoch behindern die sehr dünn ausgestreuten Späne die Situation für Rollifahrer. Herr Bracker wird informiert und gebeten dafür zu sorgen, dass die Späne dicker ausgestreut und dann festgewalzt werden.

Herr Hinrichsen berichtet, dass bei der Deutschen Bank das Geldabheben für sehbehinderte Menschen durch einen Kopfhöreranschluss erleichtert wurde, er habe daraufhin bei der Sparkasse angeregt, diese Verbesserung dort auch einzuführen.

Herr Hannig informiert über die Möglichkeit, den ‚Toilettenführer des ABK für Navigationsgeräte‘ auch auf das eigene Handy zu laden, sofern dieses entsprechend ausgestattet ist.

gez. Helga Kiel  
(Vorsitzende)

gez. Andrea Fuchs  
(Geschäftsführerin)